

Wenn Roboter die Turnhalle erobern

Zweimal hat die MINT-Projektwoche an der Grundschule Am Bühlbusch wegen der Lockdowns ausfallen müssen. Jetzt ist sie nachgeholt worden. Die Kinder erleben Spannendes und entdecken ihre Potenziale.

Karin Prignitz

■ **Verl.** Die großen schwarzen Augen schauen vorwiegend geradeaus, der Mund zeigt ein breites Lächeln. Blue-Bot wirkt auf den ersten Blick sympathisch, und in dem kleinen Roboter steckt mehr, als man auf den ersten Blick meinen möchte. Er kann so einiges. Vor allem können Kinder auf spielerische Art und Weise lernen, ihn zu programmieren. Die Jungen und Mädchen der Verler Grundschule Am Bühlbusch haben sofort Freundschaft mit den vielen cleveren Kerlchen in den durchsichtigen Hüllen geschlossen, die sich in der Turnhalle scheinbar von selbst bewegen.

Tun sie natürlich nicht, denn die Grundschüler müssen die richtigen Tasten drücken, damit sich der Blue-Bot vorwärts oder rückwärts bewegt oder sich nach links und rechts dreht. Eine Abfolge von Bewegungen kann gespeichert werden. Auf speziellen Matten oder Karten können die Nutzer den Weg zu einem vorgegebenen Ziel planen und etwa ihren Namen auf einem Buchstabenfeld mit Bee-Bot abfahren. Der kleine programmierbare Roboter ist eines der Angebote der MINT-Projektwoche an der Grundschule am Bühlbusch.

Insgesamt sechs Workshops wurden angeboten

Zweimal hatte die Aktionswoche wegen der Corona-Lockdowns abgesagt werden müssen. Jetzt konnte sie endlich stattfinden. Insgesamt sechs Workshops wurden angeboten. Ermöglicht hat das die großzügige Unterstützung der Osthusenrich-Stiftung, des Fördervereins der Grundschule und privater Spender. „Ursprünglich war die Projektwoche für den April dieses Jahres vorgesehen“, berichtet Schulleiterin Nicola Wollenweber von den Planungen, die Ergebnisse während einer anschließenden Projektwoche vorzustellen. Auch das war nicht möglich. Damit die einstigen Viertklässler wenigstens ein wenig in den Genuss der spannenden Projekte kommen, brachte ihnen Reinhard Stückerjürgen vom Rietberger Workshopteam den Umgang mit dem Blue-Bot bei.

Für alle anderen Grundschüler hatte das Team in den vergangenen Tagen noch viel mehr spannende Angebote mitgebracht. Eines davon war mit Lichtarchitektur überschrieben. Im abgedunkelten Klassenraum bauten die Schüler auf ganz unterschiedliche



Grundschülerin Charlotte hat gemeinsam mit einer Klassenkameradin in einem abgedunkelten Raum ein kunterbuntes Labyrinth aus Pyramiden und anderen Formen gebaut. Es wird von hellem Licht von unten angestrahlt. Fotos: Karin Prignitz



Wer auf die richtigen Tasten drückt, der sorgt dafür, dass sich der kleine Roboter Blue-Bot in die gewünschte Richtung bewegt.



Hannah (l.), Jana (r.) und ihr Klassenkamerad haben mit speziellen Magnetsteinen ein besonderes Bauwerk erschaffen.



Schulleiterin Nicola Wollenweber (l.) freut sich über die großzügige Unterstützung der Osthusenrich-Stiftung mit Claudia Holle.

Weise unter anderem bunte Pyramiden, die von unten beleuchtet wurden und eine ganz besondere Atmosphäre schufen. Charlotte setzte die Pläne mit Lina um, Emanuel mit Mari, Albin mit Marlind und Clara Sophie mit Fjorda. Denn

„auch der soziale Aspekt spielt eine große Rolle“ während der MINT-Projektwoche, wie Nicola Wollenweber hervorhob. Begleitet wurden die Aktionen von den Lehrkräften.

Großen Spaß hatten die jungen Baumeister (und die Leh-

rer) offensichtlich auch beim Thema Magnet-Architektur. Um Körper, Formen und Kooperation ging es hier. Mithilfe magnetischer Holzsteine entstanden fantasievolle Bauwerke, Brücken, Schlösser und ganze Städte. Hanna und Jana bauten ein Zelt nach dem Vorbild in begleitenden Büchern. Emierkaan wusste sofort, was unter seinen geschickten Händen entstehen sollte: „eine Moschee“. Elektro, Licht und Schatten und Pisa (Türme) sorgten für ebenso große Begeisterung. Das räumliche Vorstellungsvermögen wurde geschult, die Kreativität angeregt, und es gab ganz viel fächerübergreifenden Input. „Die Projektwoche hat ganz viel Potential freigesetzt“, haben die Schulleiterin und ihre

Kolleginnen und Kollegen festgestellt. Der Grund liegt für sie auf der Hand: „Die Kinder sind anders an Themen herangeführt worden.“

Die Osthusenrich-Stiftung hat die MINT-Projektwoche mit einem Löwenanteil von knapp 5.000 Euro gesponsert. Claudia Holle überzeugte sich als Vertreterin der Stiftung persönlich von den Ergebnissen und war beeindruckt. Von den Firmen Miele und Hüttenhölcher gab es jeweils 1.000 Euro, außerdem Zuwendungen von weiteren Sponsoren. Damit das, was die Kinder gelernt und erlebt haben, nachhaltig ist, möchte die Grundschule am Bühlbusch unter anderem einen Klassensatz Blue-Bot-Roboter anschaffen.